

Archiv

für **Frauen-, Geschlechter- und Sozialgeschichte Ostschweiz**

Florastrasse 6 9000 St.Gallen Telefon 071 222 99 64 www.frauenarchivostschweiz.ch

Kantone SG, AR, AI

- 1836 Weiblicher Krankenverein, St.Gallen.
- 1857 AI: Katholischer Frauenverein. 1886 Umbenennung in Frauen-Vinzentius-Verein.
- 1859 Eröffnung der Taubstummenanstalt. Initiantin ist Babette Steinmann (1809–1864).
- 1868 Israelitischer Frauenverein St.Gallen.
- 1879 Schweizer Frauen-Zeitung, hrsg. von Elise Honegger, St.Gallen, erscheint erstmals.
- 1883 Frauenverband St.Gallen.
- 1885 AI: Frauen-Armenvereins in Obereggen.
- 1886 Arbeiterinnenverein St.Gallen, 1917 SP-Frauengruppe SG.
- 1886 Verein der Freundinnen junger Mädchen, Sektion St.Gallen und Gründung des Marthaheims.
- 1889 SG Asyl für schutzbedürftige verwaehrte Mädchen.
- 1890 AR: Appenzellischer Verein zur Hebung der Sittlichkeit.
- 1893 Kantonales Arbeiterinnen-schutzgesetz.
- 1894 Schweizerischer Hebammenverein, Lokalsektion St.Gallen. AI: Christlicher Mütterverein.
- 1894 Verein katholischer Lehrerinnen, Sektion St.Gallen (Sektion Gallus) bis 2001.
- 1895 AR: Kantonalkomitee der Freundinnen junger Mädchen.
- 1902 Lehrerinnenverein St.Gallen.
- 1903 Verein zur Hebung der Sittlichkeit, Lokalsektion St.Gallen (heute: Evangelischer Verband Frauenhilfe, St.Gallen-Appenzell). AR: Erste Schülerinnen an der Kantonsschule Trogen.
- 1908 AR: Kantonales Arbeiterinnen-schutzgesetz.
- 1909 St. Gallische Vereinigung für Kinder- und Frauenschutz (heute: Verein Beratungsstelle für Familien). AR: Aufnahme von Schülerinnen an die Kantonsschule Trogen wird in den Statuten festgelegt.
- 1910 Erste Ostschweizer Frauen-

Schweiz

- 1848 Bundesverfassung, obligatorische Schulpflicht für die Frauen.
- 1864 Zutritt der Frauen zur Universität Zürich. In Zürich wird die Russin Marija Alexandrowna Knjaznina als erste Studentin an der Medizinischen Fakultät der Universität zugelassen.
- 1868 Association internationale des femmes von Marie Goegg-Pouchoulin (1826–1899), Genf, Ziel ist die soziale, wirtschaftliche, rechtliche und politische Gleichstellung der Frau.
- 1870 Während zwei Semestern studiert Catharina Gontscharoff an der Uni Bern.
- 1871 Eine Frau beginnt ein ordentliches Studium an der ETH in Zürich im Fach Maschineningenieurwesen.
- 1872 Totalrevision der Bundesverfassung. Julie von May von Rüed (1808–1875) verlangt die Aufnahme des Frauenstimmrechts.
- 1872/1873 Zutritt der Frauen zur Universität Genf.
- 1877 Das erste eidgenössische Fabrikgesetz tritt in Kraft.
- 1877 Association des femmes suisses pour l'oeuvre du relèvement moral / Schweizerischer Frauenbund zur Hebung der Sittlichkeit.
- 1881 Das Bundesgesetz über die persönliche Handlungsfähigkeit tritt in Kraft: Ledige, verwitwete, geschiedene Frauen erhalten die volle Rechts- und Handlungsfreiheit, verheiratete Frauen bleiben davon ausgeschlossen.
- 1888 Schweizerischer Gemeinnütziger Frauenverein (SGF).
- 1890 Verband schweizerischer Arbeiterinnenvereine.
- 1893 Der Verband schweizerischer Arbeiterinnenverein fordert das Frauenstimmrecht.
- 1899 Gründung Verband katholischer Arbeiterinnen.
- 1896 1.Schweizerischer Frauenkongress in Genf.
- 1900 Bund Schweizerischer Frauenvereine (BSF).

International

- 1789 Frankreich: Frauen sind am Revolutionsgeschehen massgeblich beteiligt, so z.B. mit dem Zug der Marktweiber nach Versailles am 5. Oktober.
- 1791 Frankreich: Beginn der französischen Frauenbewegung mit der Proklamation der «Droits de la Femme» durch Olympe de Gouges.
- 1792 England: Beginn der englischen Frauenbewegung mit Mary Wollstonecrafts «A vindication of the rights of women».
- 1832 England: Mit den «Reform and Municipal Corporation Acts» wurden Frauen vom Wahlrecht ausdrücklich ausgeschlossen.
- 1832 Frankreich: Die Saint-Simonistinnen geben die erste feministische Zeitschrift «La Femme nouvelle» heraus.
- 1844 Deutschland: Louise Otto veröffentlicht den Artikel «Die Teilnahme der Frauen an den Interessen des Staates ist Pflicht».
- 1848 Deutschland: Die Märzrevolution bringt die Gründung zahlreicher demokratischer Frauenvereine, die die Revolutionsziele unterstützen.
- 1848 Österreich: 23.August: Demonstration von Wiener Arbeiterinnen und Arbeiter (sog. Praterschlacht). 28.August: Gründung des «Wiener Demokratischen Frauenvereins» durch Karoline von Perin.
- 1848 USA: 19.Juli: In Seneca Falls / New York tritt eine Frauenrechtskommission zusammen und veröffentlicht die «Declaration of Sentiments». Dadurch beginnt die amerikanische Frauenbewegung.
- 1849 Deutschland: Louise Otto-Peters beginnt mit der Herausgabe der Frauen-Zeitung, die 1852 verboten wird. Louise Dittmar, «Das Wesen der Ehe». Einschränkung der Gewerbefreiheit durch zunftähnliche Bestimmungen.
- 1850 USA: Gründung des Women's

Archiv

für **Frauen-, Geschlechter- und Sozialgeschichte Ostschweiz**

Florastrasse 6 9000 St.Gallen Telefon 071 222 99 64 www.frauenarchivostschweiz.ch

Kantone SG, AR, AI	Schweiz	International
		Medical College, der ersten medizinischen Hochschule für Frauen.
1910 Angelika Balabanoff (1876–1965) wird Arbeitersekretärin St.Gallen, setzt sich für italienische ArbeiterInnen ein, kritisiert ArbeiterInnenheime.	1901 Schweizerischer Frauenbund zur Hebung der Sittlichkeit: Abspaltung der Sektionen in der Deutschschweiz, Gründung des Verbandes deutschschweizerischer Frauenvereine zur Hebung der Sittlichkeit.	1853 USA: Im Staat New York wird die erste Pastorin ordiniert.
1912 Union für Frauenbestrebungen.		Gründung eines Hospitals für Frauen und Kinder durch die Schwester Blackwell in New York.
1912 Einreichung der Motion für das Frauenstimmrecht im Kanton St.Gallen, 1921 abgelehnt.	1904 Der BSF und die Arbeiterinnenvereine reichen eine Petition für eine Mutterschaftsversicherung ein.	1863 Frankreich: Zulassung der Frauen zu allen Fakultäten ausser der theologischen an den Universitäten in Paris, Toulouse, Lyon und Marseille.
1913 Katholischer Frauenbund, Sektion St.Gallen (KFB).	1905 Die erste Arbeiterinnensekretärin Margarethe Faas-Hardegger (1882–1963) des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes stammt aus Gams.	1869 USA: Gründung der «National Women Association» in New York.
1914 Zentrale Frauenhilfe St.Gallen (heute: Frauenzentrale des Kantons St.Gallen).		Gründung der «American Women Suffrage Association» in Cleveland.
1916 Kindergärtnerinnenverein Sektion St.Gallen.	1909 Schweizerischer Verband für das Frauenstimmrecht.	1869 England: John Stuart Mill, Harriet Taylor-Mill, Helen Taylor, «On the Subjection of Women».
1921 Erste Abstimmung über das Frauenstimmrecht im Kanton St.Gallen, wird abgelehnt, im Vorfeld erscheint «Die Stimme der Frau».	1911 Der Internationale Frauentag am 8. März wird erstmals und auch in St. Gallen gefeiert.	1878 Frankreich: Erster Internationaler Frauenkongress in Paris.
1925 Ida Weber (1888–1977) gründet in St.Gallen die erste freisinnige Frauengruppe der Schweiz, Mitgründerin des Schweizerischen Verbandes für Frauenstimmrecht.	1912 Schweizerischer Katholischer Frauenbund (SKF).	1879 Österreich: Die philosophische Fakultät der Universität Wien wird für Frauen geöffnet.
1925 Erste FDP-Frauengruppe der Schweiz.	1916 Schweizerisches Komitee der Internationalen Frauenliga für den Frieden und Freiheit gegründet.	1880 England: Die Bewohnerinnen der Isle of Man erhalten als die ersten Frauen Europas und des Britischen Empires das Wahlrecht.
1929 Christlicher Verein Junger Töchter, Sektion St.Gallen (CVJT) gegründet: Beginn der reformierten Mädchenarbeit.	1914 Erster –1918 Weltkrieg.	1888 Österreich: Die Abschaffung des Frauenstimmrechts bei den Landtagswahlen bedeutet den eigentlichen Beginn der österreichischen Frauenbewegung.
AR: Zusammenschluss der gemeinnützigen Frauenvereine zur Frauenzentrale.	1919 Volksentscheide gegen das –1921 Frauenstimmrecht in sechs Kantonen.	Gründung des «Vereins für erweiterte Frauenbildung».
1940 Ordination der ersten evang.-ref. Theologin.	1921 2.Schweizerischer Frauenkongress in Bern.	1888 England: Frauen als Grundbesitzerinnen erhalten das aktive Wahlrecht zu den Grafenschaftswahlen.
1944 AR: Schaffung einer Berufsberatungsstelle für Frauen und Mädchen.	1923 Der BSF gründet die Schweizerische Zentralstelle für Frauenberufe.	1888 USA: Gründung des «International Council of Women» am 25. März in Washington.
1947 Der Grosse Rat schreibt Motionen zugunsten des Frauenstimmrechts ab.	1928 1.Schweizerische Ausstellung für Frauenarbeit SAFFA in Bern.	1890 USA: Konstituierung der «National American Women Suffrage Association»
1952 Ermächtigung an die Konfessionsteile zur Einführung des Frauenstimmrechtes (Verfassungsgrundsatz) angenommen.	1929 Eine gesamtschweizerische Petition für das Frauenstimmrecht wird eingereicht mit 249'237 Unterschriften.	1892 Deutschland: Gründung der «Deutschen Gesellschaft für ethische Kultur» durch Jeanette Schwerin.
1953 Ausstellung 150 Jahre Frauenarbeit im Kanton St.Gallen.	1932 Schweizerischer Landfrauenverband wird gegründet.	Clara Zetkin gibt die «Gleichheit» heraus.
1959 Der Kanton St.Gallen lehnt die erste gesamtschweizerische Abstimmung für das Frauenstimmrecht mit 19.3 % Ja ab.	1938 Kundgebung aller grossen Frauenorganisationen angesichts der drohenden Kriegsgefahr.	
1963 Minivorlage für Wählbarkeit der	1939 Zweiter –1945 Weltkrieg.	
	1944 Eröffnung des Schweizerischen Frauensekretariates: Zentralstelle für 40 Frauenorganisationen.	
	1945 Der Auftrag zur Schaffung einer	

Archiv

für **Frauen-, Geschlechter- und Sozialgeschichte Ostschweiz**

Florastrasse 6 9000 St.Gallen Telefon 071 222 99 64 www.frauenarchivostschweiz.ch

Kantone SG, AR, AI

- Frauen in Schulräte, Gerichte und Kirche, abgelehnt mit 44,1 % Ja.
- 1967 AI: Kantonalverband Katholischer Bäuerinnen.
- 1968 Evangelische Kirche führt das Frauenstimmrecht ein.
- 1969 Katholischer Konfessionsteil: Das Kollegium (Kirchenparlament) lehnt das Frauenstimmrecht mit 115 Ja gegen 34 Nein ab (notwendig gewesen wäre Zweidrittelsmehr).
- 1970 Fakultative Einführung des Frauenstimmrechts in den Gemeinden. 47.3 % Ja. Der katholische Konfessionsteil führt das Frauenstimmrecht ein.
AR: Die Landsgemeinde lehnt die Einführung des Frauenstimmrechts in den Gemeinden ab.
- 1971 Der Kanton St.Gallen lehnt mit 47 % Ja die zweite gesamtschweizerische Abstimmung für das Frauenstimmrecht ab.
AR und AI: Die gesamtschweizerische Verfassungsänderung zugunsten des Frauenstimmrechts wird von beiden Halbkantonen abgelehnt.
- 1972 Das Frauenstimmrecht auf der Ebene des Kantons St.Gallen wird angenommen.
AR: Die Landsgemeinde erteilt das Frauenstimmrecht in den politischen Gemeinden, lehnt es jedoch auf kantonaler Ebene ab.
- 1972 Beginn der CVJM-Mädchenarbeit.
- 1973 Homosexuelle Arbeitsgruppe St.Gallen (HASG) bis Ende der 1980er Jahre.
- 1973 Erste Kirchenrätin (ev.-ref.).
AI: Die Landsgemeinde lehnt das Frauenstimmrecht in politischen Gemeinden und auf kantonaler Ebene ab.
- 1973 Bananen-Aktion für fairen Handel.
- 1974 Frauengruppe St.Gallen.
- 1976 Die Frauengruppe St.Gallen gestaltet eine Nummer der studentischen Zeitschrift Prisma: Die Nummer löst in der Öffent-

Schweiz

- Mutterschaftsversicherung wird in der Bundesverfassung verankert.
- 1946 3.Schweizerischer Frauenkongress in Zürich.
- 1946 Negative Volksabstimmungen –1947 zum Frauenstimmrecht in den Kantonen Basel-Stadt, Basel-Land, Genf, Tessin und Zürich.
- 1951 Der BSF fordert: Gleicher Lohn für gleichwertige Arbeit für Männer und Frauen.
- 1958 Iris von Roten (1917–1990) «Frauen im Laufgitter» erscheint und wird verrissen.
- 1958 2.Schweizerische Ausstellung für Frauenarbeit SAFFA in Zürich.
- 1959 Erste eidgenössische Abstimmung über das Stimm- und Wahlrecht für Frauen: abgelehnt.
- 1969 Gründung der Frauenbefreiungsbewegung (FBB).
- 1969 Marsch nach Bern, Protest gegen die Unterzeichnung der Menschenrechtskonvention unter Vorbehalt des fehlenden Frauenstimmrechts.
- 1971 Das Frauenstimmrecht wird auf Bundesebene angenommen.
- 1972 Die Bundesversammlung wählt Margrith Bigler-Eggenberger, St. Gallen, zur ersten Bundesrichterin.
- 1975 4.Schweizerischer Frauenkongress in Bern.
- 1975 Internationales Jahr der Frau.
- 1975 Frauen feiern den Internationalen Frauentag am 8.März erstmals seit dem Zweiten Weltkrieg wieder öffentlich.
- 1976 Einreichung der Fristenlösungs-Initiative
- 1976 Einreichung der Initiative Gleiche Rechte für Mann und Frau.
- 1977 Organisation für die Sache der Frau OFRA Schweiz.
- 1978 Initiative für eine Mutterschaftsversicherung wird lanciert.
- 1979 Der Bundesrat befürwortet die Förderung von Frauenanliegen und die Gleichstellung der Geschlechter.
- 1980 Einreichung der Initiative «Für

International

- Gründung des «Zentralvereins der Frauen und Mädchen Deutschlands».
- 1892 Österreich: Eröffnung eines ersten Mädchengymnasiums in Wien.
Adelheid Popp gibt die «Arbeiterinnenzeitung» heraus.
- 1892 Russland: Frauen erhalten das Wahlrecht für die städtische Selbstverwaltung.
- 1893 USA: Colorado und Neuseeland führen das Frauenstimmrecht ein.
- 1894 29.März: Gründung des «Bundes Deutscher Frauenvereine» (BDF) in Berlin.
- 1899 Deutschland: Die Universität Freiburg öffnete ihre Tore für Frauen.
- 1899 Österreich: Gründung des «Bundes Österreichischer Frauenvereine» durch Marianne Hainisch.
- 1901 Deutschland: Die Universitäten Heidelberg und Freiburg immatrikulieren als erste deutsche Universitäten Frauen.
- 1902 Gründung des «Deutschen Vereins für Frauenstimmrecht» durch Anita Augspurg und Lida Gustava Heymann (ab 1903: «Deutscher Verband für Frauenstimmrecht»).
- 1904 Schweden: Verheiratete Frauen erhalten kommunales Wahlrecht.
- 1904 Norwegen: Frauen erhalten kommunales Wahlrecht und werden zu Verwaltungsämtern zugelassen.
- 1905 Gründung des «Bundes für Mutterschutz und Sexualehre» (BFMS) durch Helene Stöcker.
- 1906 Dänemark / Kopenhagen: Internationaler Kongress des Weltbundes für Frauenstimmrecht in.
- 1908 Niederlande / Amsterdam: Internationaler Kongress des Weltbundes für Frauenstimmrecht.
- 1909 England / London: Internationaler Kongress des Weltbundes für Frauenstimmrecht.

Archiv

für **Frauen-, Geschlechter- und Sozialgeschichte Ostschweiz**

Florastrasse 6 9000 St.Gallen Telefon 071 222 99 64 www.frauenarchivostschweiz.ch

Kantone SG, AR, AI	Schweiz	International
lichkeit einen Skandal aus. AR: Das Frauenstimmrecht auf kantonaler Ebene wird durch die Landsgemeinde erneut abgelehnt.	einen besseren Schutz der Mutterschaft».	1917 Russland: Frauen erhalten nach der Revolution das politische Wahlrecht.
1976 3.Weltladen St.Gallen (heute: Claro).	1981 Der Grundsatz der Gleichstellung von Frau und Mann wird in der Bundesverfassung verankert.	1918 Deutschland: Frauen erhalten das politische Wahlrecht. Novemberrevolution und Ende des Ersten Weltkrieges; Einführung der 44-Stunden-Woche für Arbeiterinnen.
1977 Homosexuelle Frauengruppe St.Gallen (HFG) bis ca. 1979.	1983 Frauenorganisationen fordern: Vergewaltigung in der Ehe soll strafbar sein.	1918 Österreich: Frauen erhalten das politische Wahlrecht.
1977 AIKIDO-Kurs zur Selbstverteidigung für Frauen, wöchentlich, bis heute.	1984 Ablehnung der Initiative «Für einen besseren Schutz der Mutterschaft» mit 15.8 % Ja-Stimmen.	1918 England: Selbständige Frauen und Ehefrauen mit eigener Haushaltung erhalten mit dem 30. Lebensjahr das Stimmrecht bei den Parlamentswahlen.
1977 Informationsstelle für Frauen (Infra St.Gallen) bis 1992.	1984 Dr. Elisabeth Kopp (1936) wird erste Bundesrätin.	1920 USA: Frauen erhalten in allen Staaten volles politisches Wahlrecht.
1978 Arbeitsgruppe Schutz für miss-handelte Frauen.	1985 Die gesamtschweizerische Demonstration am Internationalen Frauentag, 8. März, findet in St. Gallen statt.	1923 Gründung des Weltbundes jüdischer Frauen in Wien.
1978 SG: Verein alleinerziehender Mütter und Väter.	1987 KUVG-Revision wegen Mutterschafts-Taggeld mit 28 % Ja-Stimmen abgelehnt.	1961 Sierra Leone und Syrien führen das Frauenwahlrecht ein.
1980 Politische Frauengruppe St.Gallen (PFG): Bei den Gemeinderatswahlen 1980 erobert die PFG erstmals einen Sitz.	1987 Eva Segmüller, St. Gallen, wird Präsidentin der CVP Schweiz: Erstmals präsidiert eine Frau eine Bundespartei.	1962 Jamaica, Trinidad und Tobago und Uganda führen mit der Unabhängigkeit das Wahlrecht führen Frauen ein.
1980 Eröffnung des Frauenhauses in St.Gallen.	1988 Das neue Eherecht trifft in Kraft: Frau und Mann sind in der Ehe gleichberechtigt.	1963 In Italien können Frauen neu in öffentliche Ämter gewählt werden.
1980 Frauenkreis, später: Ökumenisches Forum Frau und Kirche bis 2005.	1989 AR: Die Landsgemeinde stimmt dem kantonalen Frauenstimmrecht mit knappem Handmehr zu.	1975 1.Internationale Frauenkonferenz in Mexiko.
1981 Ausstellung «Mutter sein – nicht Mutter sein».	1989 Gründung Lesben Organisation Schweiz (LOS).	1980 2.Internationale Frauenkonferenz in Kopenhagen.
1981 Der Kanton St.Gallen lehnt den Grundsatz der Gleichstellung von Frau und Mann in der Bundesverfassung mit 46 % Ja ab. Auch die Kantone AR und AI lehnen die Gleichstellung von Frau und Mann ab. AR: Hansruedi Fricker erfindet die Figur «Ida Schläpfer», dargestellt als Bärin mit rot leuchtender Vulva. Ida Schläpfer dient als Identifikationsfigur für den Widerstand und tritt in subversiven Kleinplakaten und Aktionen für das Frauenstimmrecht ein.	1990 AI muss aufgrund eines Bundesgerichtsentscheid als letzter Kanton das Stimm- und Wahlrecht einführen.	1981 Trat die CEDAW (Convention on the Elimination of All Forms of Discrimination Against Women) in Kraft.
1982 Der Kongress der OFRA Schweiz findet in St.Gallen statt. AI: Die Landsgemeinde lehnt das Frauenstimmrecht in den politischen Gemeinden und auf kantonaler Ebene erneut ab.	1991 14.Juni: Landesweiter Frauenstreik.	1985 3.Internationale Frauenkonferenz in Nairobi.
1983 Kulturwoche zugunsten des Frauenhauses St.Gallen.	1992 Das neue Sexualstrafrecht trifft in Kraft: Vergewaltigung in der Ehe wird auf Antrag hin strafrechtlich verfolgt.	1995 4.Internationale Frauenkonferenz in Peking.
1984 Der Kanton St. Gallen lehnt die Mutterschaftsversicherung mit	1993 Landesweite Frauenproteste, als anstelle von Christiane Brunner ein Mann als Bundesrat gewählt wird. Der Gewählte tritt zurück. Wahl von Ruth Dreifuss.	1997 Hat die Schweiz das Übereinkommen der Vereinten Nationen zur Beseitigung jeder Form von Diskriminierung der Frau (CEDAW) ratifiziert.
	1993 Frauenlisten in verschiedenen Schweizer Städten schliessen sich zur UFF! (Unabhängige Frauenlisten Schweiz) zusammen.	2000 Marche mondiale des femmes. Für die Umverteilung von Reichtum gegen Frauenarmut und gegen Gewalt an Frauen.
		2000 17.Oktober: Internationaler Tag gegen die Armut in Brüssel.

Archiv

für **Frauen-, Geschlechter- und Sozialgeschichte Ostschweiz**

Florastrasse 6 9000 St.Gallen Telefon 071 222 99 64 www.frauenarchivostschweiz.ch

Kantone SG, AR, AI	Schweiz	International
9 % Ja ab. AR mit 8.4 % Ja. AI mit 5.0 % Ja.	1993 Inkrafttreten Opferhilfegesetz (OHG).	
1984 Frauenbeiz Katz im Restaurant Bündnerhof bis 1986.	1994 Frauen fordern einen bezahlten Mutterschaftsurlaub.	
1985 Werkstatt Frauensprache bis 1996.	1995 Einreichung der Quoteninitiative.	
1986 Wiberrot bis 1987.	1996 5.Schweizerischer Frauenkongress in Bern.	
1986 Institut für ganzheitlich-feministische Pädagogik und Psychologie St.Gallen (iff-Forum).	1997 Auflösung der OFRA Schweiz.	
1986 Verein Frauenbibliothek Wyborada	1998 Gründung der Feministischen Frauenkoalition (FemCo).	
1987 SG: Palästina-Libanongruppe.	1999 Das Gesetz für eine verbesserte Mutterschaftsversicherung wird mit 39 % Ja-Stimmen abgelehnt.	
1987 Lesbengruppe St.Gallen (LEGS) bis 1993.	2000 8.März: Start des Marche mondiale des femmes in Genf.	
1987 Eröffnung der Frauenbibliothek Wyborada AR: Frauenlandsgemeinde auf dem Landsgemeindeplatz in Trogen am gleichen Tag wie die Männerlandsgemeinde in Hundwil.	2002 Das Gesetz für einen straffreien Schwangerschaftsabbruch in den ersten 12 Wochen wird angenommen (Fristenlösung).	
1987 Der Kanton St. Gallen lehnt eine Revision der Krankenversicherung mit Mutterschafts-Taggeld mit 24.2 % Ja-Stimmen ab. AR mit 16.0 % Ja-Stimmen AI mit 13.2 % Ja-Stimmen	2004 Mutterschaftsversicherung: Die Vorlage «Erwerbsersatzansprüche für erwerbstätige Mütter» wird angenommen.	
1988 Interessengemeinschaft für natürliche Geburten.	2004 Gewaltdelikte im häuslichen Umfeld (Vergewaltigungen, Drohungen etc.) werden zu Offizialdelikten.	
1989 Verein für Selbstverteidigung für Frauen und Mädchen bietet WenDo-Kurse an.		
1989 SG: Das kantonale Büro für die Gleichstellung von Frau und Mann unter dem Dach der Frauenzentrale nimmt seine Arbeit auf. AR: Einführung des Frauenstimmrechts auf kantonaler Ebene. Elisabeth Eschler wird als erste Frau im Kanton Frau «Gemeindehauptmann» (Gemeindepräsidentin) in Bühler. Erste Frauen im Kantonsrat. AI: Theresa Rohner reicht beim Bundesgericht eine staatsrechtliche Beschwerde ein, nachdem ihr die Teilnahme an der Landsgemeinde verweigert worden war.		
1989 Frauenbeiz im Restaurant Engel bis 2000.		

Archiv

für **Frauen-, Geschlechter- und Sozialgeschichte Ostschweiz**

Florastrasse 6 9000 St.Gallen Telefon 071 222 99 64 www.frauenarchivostschweiz.ch

Kantone SG, AR, AI

Schweiz

International

- 1989 Feministische Juristinnen Ostschweiz (fjo).
- 1989 Arbeitsgruppe Prävention zur sexuellen Ausbeutung von Mädchen und Jungen, Regionalsektion St.Gallen LIMITA (St.Gallen) bis 1994.
- 1989 Nottelefon für vergewaltigte Frauen (1989–1991).
- 1989 Lesbenwochenende auf Schloss Wartensee bis 1994.
- 1990 Forum Frau und Management.
AI: April: Die Landsgemeinde lehnt das Frauenstimmrecht in den politischen Gemeinden und auf kantonaler Ebene ein weiteres Mal ab. November: Einführung des Frauenstimmrechts auf kantonaler Ebene durch Bundesgerichtsentscheid.
- 1990 Ökumenisches Forum Frau und Kirche.
- 1991 Eröffnung der Frauendisco La Luna.
AR: Lancierung einer Verfassungsinitiative am nationalen Frauenstreiktag zur Schaffung eines kantonalen Gleichstellungsbüros.
- 1992 Genossenschaft zur Förderung alternativer Lebens- und Wohnformen für Frauen.
AR: Erste Frau Gemeindegemeinschafterin in Schwellbrunn.
AI: Erste Frau im Grossen Rat.
- 1992 Verein A.I.D.A. (Alphabetisierung, Integration und Deutschkurse für Ausländerinnen).
- 1992 Frauenforum Rheineck.
- 1992 Forum Frau AR.
- 1993 Ausstellung «(K)ein sicherer Ort – sexuelle Ausbeutung von Mädchen» in St.Gallen.
AR: Schaffung einer Gleichstellungskommission.
- 1993 Lesbenchor «Schneeweissen und Werderot» bis 2002.
- 1994 Politische Frauen Facette initiiert vom Büro für die Gleichstellung von Frau und Mann.
AR: Erstmals werden Frauen in den Regierungsrat gewählt. Erstmals präsidiert eine Frau das höchste Amt der Appenzeller Landeskirche.

Archiv

für **Frauen-**, **Geschlechter-** und **Sozialgeschichte Ostschweiz**

Florastrasse 6 9000 St.Gallen Telefon 071 222 99 64 www.frauenarchivostschweiz.ch

Kantone SG, AR, AI

Schweiz

International

- 1995 Verein Archiv für Frauen- und Geschlechtergeschichte (AFGO).
AR: Dorle Valender wird die erste Nationalrätin Ausserrhodens. Die Gleichstellung der Geschlechter wird in der neuen Kantonsverfassung verankert.
- 1995 St.Galler FrauenNetzwerke werden gegründet (2005: 67 Organisationen).
- 1995 Erste Schweizer Frauensynode in St.Gallen.
- 1996 Frauenpavillon im Stadtpark St.Gallen.
AI: Ruth Metzler-Arnold ist die erste Frau im Regierungsrat.
- 1997 AR: Der Grosse Rat wird zum erstenmal von einer Frau präsidiert.
- 1998 Die Projektgruppe «Gewalt gegen Frauen in Ehe und Partnerschaft: Interventionsmöglichkeiten in Akutsituationen» nimmt ihre Arbeit auf.
- 1998 Erste Werkstatt der FrauenVernetzung.
- 1999 Das Archiv für Frauen- und Geschlechtergeschichte nimmt die Arbeit auf.
- 1999 Der Kanton St. Gallen lehnt die Mutterschaftsversicherung mit 23.7 % Ja-Stimmen ab.
AR mit 22.7 % Ja-Stimmen
AI mit 14.1 % Ja-Stimmen
- 2000 Marche Mondiale der Frauen in der Ostschweiz mit regionalen Anlässen.
- 2000 Beginn des Projektes «Gewalt.Los».
- 2003 www.ostschweizerinnen.ch geht ins Netz.
- 2003 blütenweiss bis rabenschwarz, St.Galler Frauen – 200 Porträts. Publikation zum 200jährigen Kantonsjubiläum.
- 2003 Gleichberechtigungsstelle neu beim Kanton.
- 2004 Jugendgruppe Expect.